

m.agazin



Folgen Sie
uns auffällig!
Die Stadtwerke
jetzt auf
Facebook.



Klaus Puth

Tierisch Witziges aus Dietesheim

Seite 3

ZÜGIG IN DIE ZUKUNFT
Mühlheim und die
E-Mobilität
Seite 6

NÖTIGER DEN JE
Ehrenamt und das
Kontakt-Werk
Seite 8

INDIVIDUELLER ALS ONLINE
40 Jahre
Sport Schweikard
Seite 11



m.ein Wort in eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Kunden und Noch-nicht-Kunden,

in unserer ersten Ausgabe in diesem Jahr widmen wir uns wieder einer Vielfalt von Themen, die in Mühlheim unerschöpflich zu finden sind. Dabei sind so wichtige Themen wie die verschiedenen Formen ehrenamtlicher Tätigkeit und ihre Organisation durch das letztes Jahr eröffnete Kontakt-Werk der Stadt Mühlheim.

Im Kontrastprogramm gleich daneben haben wir einen Artikel über den Mühlheimer Klaus Puth für Sie, der als Schöpfer von Enten-, Kühe- und Gänse-Cartoons von nationaler Bekanntheit und Beliebtheit ist und in unserer Stadt zuletzt durch die Gestaltung der Kinderbücherei auf sich aufmerksam gemacht hat.

Und mit einem Bericht über das Engagement der Stadtwerke im Bereich Elektromobilität steuern wir unseren Teil zu einer Diskussion über die Chancen und Grenzen der städtischen Mobilität bei, die jeden Tag aktueller wird.

Wie gut, dass wie in jeder Ausgabe auf unsere Frau Kawecky Verlass ist. Sie katapultiert uns mit einem Rezept für griechische Rouladen in ein Land, in dem die Sonne scheint und der Metaxa die Soßen verfeinert.

Ich wünsche Ihnen wie immer viel Spaß bei der Lektüre und uns allen endlich einen beschwingten Start in den Frühling.

Ihr Wolfgang Kressel

Herausgeber
Stadtwerke Mühlheim am Main GmbH
Verantwortlich: Wolfgang Kressel
Redaktion: Eva-Franziska Kressel

Kontakt
Dietesheimer Straße 70, 63165 Mühlheim am Main
Telefon 06108 6005-53, Telefax 06108 6005-55
magazin@stadtwerke-muehlheim.de

m.agazin der Stadtwerke Mühlheim wird kostenlos an alle Haushalte in Mühlheim verteilt.

Inhalt

- 2
Editorial
- 3
Klaus Puth
Tierisch Witziges aus Mühlheim
- 6
Umparken im Kopf
E-Mobilität in Mühlheim
- 8
Gut vernetzt & gut gemacht
Das Kontakt-Werk



- 10
„Wir laden Sie auf“
Karneval in Mühlheim

- 11
Jubiläum
40 Jahre Sport Schweikard

- 12
Wir so
Neues von den Stadtwerken

- 14
Sie so
*Kulturtipps, Veranstaltung
und Feines zum Selberkochen*

Produktion
Layout: Peter Münch Werbeagentur
Texte: Jochen List, Jörg-Peter Klotz
Fotos: Katrin Schander (Titel, 2, 3, 4, 5, 10), Karl Lotz (2, 8, 9, 11, 15), Eva Kressel (6, 13), Leonidas Tabas (7)
Druck: Druckstudio Mühlheim
Auflage: 14.800

Gans schön abgefahren

(Vor)witzige Gänse, Kühe in Yoga-
Positionen und der Mühlheimer
Künstler Klaus Puth





Wer wissen möchte, was Klaus Puth unter unterschiedlichen Stilen versteht, muss sich nur seine Illustrationen zu „Simplicius Simplizissimus“, „Der Golem“ von Gustav Meyrink oder zu den japanischen Märchen „Geschichten aus Tono Monogatari“ ansehen. Allesamt einfühlsame und fesselnde Interpretationen literarischer Vorlagen in unterschiedlichen Techniken und Stilen. Gezeichnet und gemalt.

„Wenn man Künstler ist, geht's immer rauf und runter.“

2007 war dann das Jahr des nächsten tierischen Verkaufserfolges: Die Bilder, Postkarten, Kalender und Poster mit den Yoga-Kühen eroberten sich eine ebenso bunte wie umfangreiche Käuferschaft zwischen Yogastudio und Kuhstall.



Und wieder war Klaus Puth, wie schon bei seinen Gänsecartoons, vom eigenen Erfolg am meisten überrascht.

Die Kühe in ihren extremen Positionen („Der umgefallene Joghurtbecher“) füllen mittlerweile alleine fünf Bücher und spätestens sie haben Klaus Puth weit über die hessische Heimat als nationale Größe unter den deutschen Cartoonisten etabliert.

Wer sich von Klaus Puths Klasse überzeugen will, kann das in der neu aufgestellten Kinderbücherei in der Mühlheimer Willy-Brandt-Halle tun. Dort hat der Künstler im vergangenen Jahr in 5-wöchiger Arbeit auf einer 60 Quadratmeter großen Wand ein riesiges Märchen- und Kinderbuchpanorama geschaffen, das seinesgleichen sucht.

In der ersten Phase übrigens angeregt und beraten von seiner Ehefrau Uschi Knobloch-Puth, die ihm bei vielen seiner Projekte als Ideen- und Ratgeberin zur Seite steht.

Ein weiteres neues Projekt ist bereits unterwegs: Nach den Gänsen und den Kühen hat Klaus Puth mit den Enten ein weiteres Nutzflügel ins Visier genommen. Genauer gesagt, die Entchen. Und daraus ist die Serie „Das kleine QuEntchen Glück“ entstanden, die ganz aktuell unter anderem als Geschenkbuch zu haben ist.

Die Zusammenarbeit mit den Mühlheimer Rathaus-Vertretern wie Kulturmanager Klaus Schäfer oder Bürgermeister Daniel Tybussek hat sich aus Sicht von Klaus Puth über die Jahre bewährt. Etwa anlässlich einer Ausstellung seiner Arbeiten im Rathaus-Foyer oder in seiner Rolle als Pate für den Bereich Kunst im öffentlichen Raum oder gar als Kulturpreisträger der Stadt Mühlheim.

Wer mehr über Klaus Puth wissen will, oder sich etwa mit dem Gedanken trägt, eines seiner Entchen-, Kühe- und Gänsewerke zu erwerben, findet all das unter www.klausputh.de

Stellen Sie sich mal vor, Sie sitzen vor dem Radio und hören den alten Caterina-Valente-Schlager „Ganz Paris träumt von der Liebe“. Dann schnappen Sie sich einen Stift und malen ein Bild von einer Gans, die mit Baskenmütze auf dem Kopf und Baguette unterm Arm am Eiffelturm vorbeispaziert.

So ungefähr sieht das aus, wenn Klaus Puth arbeitet: Als Cartoonist mit viel Humor und Ironie. Und das meistens von Mühlheim-Dietesheim aus, wo er seit 1991 mit seiner Familie lebt.

Die Geschichte mit „Gans Paris“ ist übrigens genau so passiert und war für den studierten Gestalter und Grafiker so etwas wie ein Durchbruch. Auch wenn er es selbst nicht gerne so nennt. Alleine 1,5 Millionen Postkarten wurden mit Motiven wie „Gans and Roses“, „Gans blind“ oder „Gans der Bär“ verkauft.

Gans zu schweigen (sorry) von Merchandising-Artikeln, von der Kaffeetasse bis zum Wandkalender, Gans-Kalendern und Gans-Büchern.

Wie aber (um eine immer wieder gerne gestellte Frage erneut zu stellen) begann der Weg zum Cartoonisten für den heute 66-jährigen Klaus Puth: Talent, gute Gene, Zufall?



Wahrscheinlich von allem etwas. Schon Klaus Puths Vater hatte Kunst studiert und malte in seiner Freizeit. Pinsel, Farben, Stifte und Papier gehörten praktisch schon in Klaus Puths Kindheit zur Grundausstattung des elterlichen Haushalts.

„Eigentlich wollte ich Zoologe werden.“

Langweilige Einladungen zum Kaffeeklatsch am Sonntagnachmittag verkürzte sich der jugendliche Klaus damit, dass er die Teilnehmer mit seinem Stift in Cartoonfiguren verwandelte. Oder schon damals anfang, allerhand fantastische Tiere zu zeichnen.

Was nicht zuletzt ein Ausdruck der Tatsache war, dass Klaus Puth damals seine Berufung als Zoologe sah. Doch, wie Klaus Puth das selber formuliert: sein Lateinlehrer hatte etwas dagegen.



Schlechte Noten führten zu schlechten Chancen, das Fach zu studieren und eigentlich war nach dem Abitur ja ohnehin erst einmal der Wehrdienst fällig. Und den absolvierte er, wer hätte das gedacht, in einer Einheit, in der er zum Grafiker ausgebildet und für die Erstellung des Werbematerials verschiedener Einheiten eingesetzt wurde.

Nach seiner Bundeswehrzeit hatte Klaus Puth dann bereits eine so umfangreiche und beeindruckende Mappe, dass er als Student der renommierten Hochschule für Gestaltung in Offenbach angenommen wurde.

Bevor er mit seinen Gänsecartoons und danach auch mit seinen Yoga-Kühen erfolgreich war, arbeitete er noch für eine ganze Reihe von Verlagen und Agenturen und das in unterschiedlichen Stilen, wie er sagt.



Umparken im Kopf

Mühlheim und die E-Mobilität

Bis 2020 werden 1 Million E-Autos in Deutschland prognostiziert, in deutschen Großstädten drohen Diesel-Fahrverbote, der Hersteller Volvo stellt schon nächstes Jahr komplett auf Hybrid- und Elektromotoren um und der Zeitpunkt für das Ende des Verbrennungsmotors wird bereits öffentlich verhandelt: Die sogenannte Mobilitätswende ist aktuell dabei, die Energiewende an Bedeutung und Aufmerksamkeit zu überholen.

Wie aber sieht es mit der Alltagstauglichkeit der Vision einer Mobilitätswende aus? Gibt es die erforderlichen Strukturen dafür? Und, gibt es sie auch in Mühlheim?

Die Stadtwerke Mühlheim als Anbieter von Ökostrom haben sich frühzeitig auf diese elementare Änderung unserer Mobilität eingestellt. Am Brückenmühl-Parkplatz stehen seit 2016 eine Ladesäule für Elektroautos sowie seit kurzem sechs Boxen für E-Bikes und Pedelecs zur Verfügung.

Den Ausbau einer Struktur als Voraussetzung für die Elektromobilität in Mühlheim verfolgen wir mit unserem jüngsten Projekt konsequent weiter. Dazu wurde im Februar 2018 in einem Gemeinschaftsprojekt der Stadtwerke und der Wohnbau GmbH eine Schnellladesäule mit 50 kW in Angriff genommen. Sie wird direkt an der Dietesheimer Straße zwischen den Stadtwerken und der Wohnbau platziert und auf einem Gelände mit drei Parkplätzen aufgestellt werden.

Bis zu zwei PKW können dort gleichzeitig und vor allem schnell laden. Bequem geht es mit unserer m.charge-Ladekarte, aber auch eine Registrierung über das Smartphone ist möglich.

E-Mobilität funktioniert anders

Alle Prognosen und Statistiken zeigen es: Privat- aber auch Gewerbekunden möchten E-Fahrzeuge nutzen können. Der Bedarf ist da und er ist groß. Und der weitere Ausbau der E-Mobilität hätte eine ganze Reihe von positiven Konsequenzen für unsere Stadt. Mit dem Einsatz von E-Fahrzeugen würde

die Stickoxidbelastung sinken, die Feinstaubbelastung wäre geringer und es gäbe auch bei schwierigen Wetterlagen kaum Ursachen für Fahrverbote. Eines der vielen Hindernisse für eine flächendeckende Ausbreitung der E-Mobilität ist aber nicht nur in der Frage einer ausreichenden und belastbaren öffentlichen Ladeinfrastruktur für die E-Mobilität zu suchen, sondern bei den Nutzern der E-Mobilität selbst.

Denn E-Mobilität funktioniert (Stand heute) einfach anders, als die Mobilität auf der Basis des Verbrennungsmotors, wie wir sie seit Jahrzehnten kennen.

Wer E-mobil unterwegs ist, muss umdenken. Idealerweise fährt er pro Tag nicht mehr als 100 Kilometer, ist Pendler oder Halter eines Zweitfahrzeugs. Denn, immer noch, ist die Kilometerleistung für E-Mobile lange nicht so hoch, wie die von herkömmlichen Fahrzeugen. Deshalb ist es wichtig, Prozesssichere Lademöglichkeiten in der Nähe der Nutzer von E-Mobilen zu haben. Neben der öffentlichen Infrastruktur geht es daher auch um den Aufbau von Lademöglichkeiten auf dem eigenen Grundstück.

Innovative Strukturen für eine innovative Mobilität

Besonders interessant ist für Rüdiger Jung von den Stadtwerken Mühlheim dabei die Verknüpfung von Photovoltaik auf dem eigenen Dach mit der Ladesäule in der eigenen Garage oder am Stellplatz.

Denn das Entgelt für die Einspeisung von selbsterzeugtem Strom in das öffentliche Netz ist nicht mehr so hoch, wie noch vor einiger Zeit. Deshalb wird es für Besitzer von Photovoltaikanlagen besonders interessant, den selbsterzeugten Strom mit dem Betanken des eigenen PKW selbst zu verbrauchen. Auch gibt es inzwischen Möglichkeiten, den Strom zu speichern.

Für Rüdiger Jung heißt das:

„Der tagsüber erzeugte Strom kann dann abends mit dem Betanken des PKW verbraucht werden. Und die heimische Photovoltaikanlage erhält durch diese Nutzung eine weit bessere Auslastung im Eigenverbrauch.“

Schnell können beide: Links Stecker für Wechselstromladung mit 43kW und rechts für die Gleichstromladung mit 50kW



Die ganze Welt der Ladesäulen

Yavuz Altioik, bei den Stadtwerken zuständig für die technische Planung der E-Mobilität, sieht bereits eine Vielfalt von angebotenen Lademöglichkeiten, die unterschiedlichen Anforderungen entgegenkommen:

„Es gibt unterschiedliche Modelle von Ladesäulen. Grundsätzlich kann man die Art der Ladesäule nach Bedarfsfällen einteilen: Für den Privatbereich gibt es die kleinen einphasigen Wallboxen mit 3,7 kW oder dreiphasigen bis 22 kW, die direkt an die Haus-/Garagenwand montiert oder in Säulen integriert werden. Ladesäulen können z.B. auch auf Privatparkplätze neben das Haus gestellt werden. Je nach Leistung der Wallbox beträgt die Ladezeit eines Renault Zoe zwei oder sechs Stunden.“

Dann gibt es natürlich noch die großen Ladestationen mit 50 kW, die nur im öffentlichen Bereich aufgestellt werden und für jedermann nutzbar sind. Tanken kann jeder, der über eine spezielle Karte oder einen Zugangscodcode verfügt.“

Und nicht zuletzt muss bei der Anschaffung einer Wallbox/Ladesäule genau geprüft werden, mit welcher Ladeleistung der PKW überhaupt betankt werden kann.

Bezug und Installation von Wallboxen/Ladesäulen

Wenn Sie eine Wallbox/Ladestation anschaffen möchten, können Sie sich gerne an die Stadtwerke Mühlheim wenden. Wir beraten Sie ganz individuell und zielgenau über Größe und die technischen Voraussetzungen beim Anschluss.

Sogar ein Wallbox-Contracting, also das Mieten einer Wallbox mit Vollgarantie und Wartung über 10 Jahre, wird über die Stadtwerke Mühlheim angeboten. Der Einstieg ist schon ab 25 Euro monatlich bei 10 Jahren Laufzeit. Unseren Ansprechpartner Rüdiger Jung erreichen Sie dazu unter der 06108 6005-95.

Für Gewerbekunden bieten wir darüber hinaus maßgeschneiderte Modelle je nach Flottenzusammensetzung und Nutzungsverhalten an. Übrigens – wenn Mitarbeiter beim Arbeitgeber Fahrzeuge aufladen, ist der Strom nicht als geldwerter Vorteil zu versteuern!

Wenngleich wir bei der Entwicklung der E-Mobilität nicht unbedingt von einem Boom in den nächsten Jahren ausgehen: E-Mobilität wird die Mobilität der Zukunft sein. Und zwar einer Zukunft, die nicht nur in Mühlheim schon begonnen hat.



Sorgt in der Nachbarschaft für Aufsehen: Ladestation für einen Privatkunden auf seinem Stellplatz

Nur sicher ist sicher

Zum Thema Sicherheit sind zwei Dinge relevant.

Erstens: Das Zuleitungskabel zur Wallbox/Ladesäule muss über einen ausreichenden Querschnitt verfügen. Im Zweifelsfall wenden Sie sich lieber an Ihren Elektriker oder gerne auch an uns.

Zweitens: Elektroautos dürfen nicht einfach an Schuko-Steckdosen gehängt werden, da diese nicht auf Dauerlast ausgelegt sind und Brandgefahr droht.

Inzwischen sind Wallboxen und Ladestationen bequem auch im Internet zu bekommen. Aber Achtung: Nicht jede Wallbox/Ladestation hält, was sie verspricht. Sollte etwas nicht in Ordnung damit sein, dann sind Sie allein gelassen. Auch sollten Sie nie eine Wallbox in Heimarbeit anschließen, das kann schnell gefährlich werden.

So muss zum Beispiel bei einer Neuinstallation einer Ladestation mit mehr als 7 kW Anschlussleistung darauf geachtet werden, dass diese mit einem intelligenten Messsystem sowie einer Abschaltvorrichtung ausgestattet ist. Denn diese ist vorgeschrieben. Auch für die privaten Ladestationen.



Setzen sich gemeinsam für das Kontakt-Werk ein:
Thomas Weikert, Eva Scholz, Alice Kähni und Madalina Draghici

Gut vernetzt & gut gemacht

Ehrenamtliches Engagement, die Stadt und das Kontakt-Werk in Mühlheim

Wenn es etwas gibt, das die Zusammenarbeit und die Vernetzung sozialen ehrenamtlichen Engagements in Mühlheim am besten sichtbar macht, dann ist das sicher das Kontakt-Werk in der ehemaligen Druckerei in der Ludwigstraße 57.

Die Idee, die dahinter steht, nämlich die Koordination der Zusammenarbeit von Ehrenamtlichen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt, ist nach Meinung vieler Engagierter und Verantwortlicher dort nicht weniger als die Formel für den Erfolg von ehrenamtlicher Arbeit.

Ausgangspunkt sind die Engagement-Lotsen, einst der evangelischen Friedensgemeinde angeschlossen und nun unter dem Dach der Stadt Mühlheim engagiert.

In einer Zeit, in der ehrenamtliches Engagement ein unverzichtbarer Bestandteil des Gemeinwesens ist, leistet eine Einrichtung wie das Kontakt-Werk als fester Platz für sozial Engagierte und Treffpunkt für verschiedene Veranstaltungen und Aktionen einen nachhaltigen Beitrag und kann gleichzeitig auch Plattform, Impulsgeber und Stützpunkt für die unterschiedlichsten sozialen Projekte sein.

„Wir wollen unterstützen und fördern. Und zwar das soziale Engagement jeglicher Art. Dafür bieten wir organisatorisches Know-how, die notwendigen Strukturen, beste Vernetzung mit den entsprechenden Einrichtungen der Stadt und den Platz, den nicht jede Initiative von Anfang an hat“, fasst Thomas Weikert, Mitbegründer des Kontakt-Werks, Angebot und Haltung der Einrichtung zusammen. Als ein Engagement-Lotse der Stadt Mühlheim am Main setzt er sich gemeinsam mit Alice Kähni für das Gelingen des Projektes ein.

Wie alles begann ...

Hervorgegangen ist die Idee des Kontakt-Werks letztlich aus dem Engagement-Lotsen-Programm der hessischen Staatskanzlei, einer Maßnahme zur Förderung und Qualifizierung des ehrenamtlichen Engagements in Hessen, das seit 2004 existiert. Engagierte Bürgerinnen und Bürger erhalten dabei durch ein umfassendes Qualifizierungsprogramm das Handwerkszeug, um Engagement in ihren Gemeinden zu initiieren, zu entwickeln und zu begleiten.

Auch zwei Gruppen aus Mühlheim wurden in diesem Programm ausgebildet, die erste bereits im ersten Ausbildungsjahrgang vor rund 15 Jahren.

In ihrer Begleitung sind zunächst langfristig im Stadtleben fest verankerte Projekte entstanden, wie der Lebensladen, die Demenz-Arbeit oder die ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit.

Im Rahmen ihrer Weiterbildung hatte die aktuelle Ausbildungsgruppe der Mühlheimer Lotsinnen und Lotsen die Idee des Kontakt-Werks entwickelt und 2017 umgesetzt.

... wie es heute aussieht ...

Heute ist das Kontakt-Werk in der Ludwigstraße 57 eine von den Engagement-Lotsen gemeinsam mit der Stadt Mühlheim am Main und der hessischen Staatskanzlei getragene und finanzierte Einrichtung, deren selbst gestellte Aufgabe es ist „Menschen in Mühlheim durch Gemeinschaft, Integration und Engagement die aktive Teilhabe am Stadtleben zu ermöglichen und den entsprechenden Initiativen einen Ort und sichtbaren Raum zu geben.“

... und welche Rolle die Stadt Mühlheim am Main dabei spielt

Die Ehrenamtsagentur im Kontakt-Werk steht für die Zusammenarbeit von ehrenamtlich engagierten Mühlheimerinnen und Mühlheimern und der Stadtverwaltung. Sie ist Anlaufstelle für alle, die sich sozial engagieren, soziale Projekte umsetzen möchten, nach freiwilliger Unterstützung suchen oder sich für Qualifizierung und Fortbildung interessieren.

Ansprechpartnerin bei der Stadt ist hier Madalina Draghici, die die Koordination für das Soziale Ehrenamt verantwortet. Sie ist Teil der Stabsstelle für Gleichberechtigung, Integration und Prävention der Stadt, die von Eva Scholz geleitet wird und direkt dem Bürgermeister unterstellt ist.

„Wir wünschen uns mit dem Kontakt-Werk einen Treffpunkt für den Austausch und ein gutes Miteinander von sozial engagierten Menschen“, fasst Eva Scholz die Haltung der Stadt zusammen, die das Kontakt-Werk finanziell etwa durch die Übernahme der Mietkosten unterstützt.

Und Eva Scholz sagt noch etwas, das nachdenklich stimmt, weil es oft übersehen oder als selbstverständlich wahrgenommen wird:

„Die meisten Projekte funktionieren nachhaltig und damit langfristig, wenn sie von hauptamtlicher Seite unterstützt werden. Und das hat nicht zuletzt auch mit der Wertschätzung der Menschen zu tun, die sich ehrenamtlich engagieren.“

Ehrenamt ist nötiger denn je

Ohne ehrenamtliches Engagement würden viele Projekte und soziales Engagement, nicht nur in Mühlheim, schlicht nicht stattfinden. Das ist spätestens 2015 mit der großen Welle der Zuwanderung für jedermann sichtbar geworden, beschränkt sich aber nicht nur auf diesen Bereich. Gleiches gilt etwa für die Demenz- oder Hospizarbeit, den Lebensladen, die Sachspende für Bedürftige und vieles mehr.

Das sind alles im übrigen Themen und Initiativen, die im Kontakt-Werk ihren Platz und Rahmen finden oder finden können.

So sind in den Räumen die Sicherheitsberater für Seniorinnen und Senioren aus dem Mühlheimer Präventionsrat mit ihren Vorträgen beispielsweise zu Gefahren auf Kaffeefahrten, Trickbetrug und Enkeltrick genauso aktiv wie die Sachspendenausgabe, die sogar jede Woche geöffnet hat.

Ergänzt wird das Angebot, das auch von der Ehrenamtsagentur unterstützt wird, mit unterschiedlichen Beratungsangeboten sowie Erzählcafés und bietet so einen angemessenen Rahmen für Gespräche, Austausch und Vernetzung.

Ihr Kontakt zum Kontakt-Werk

Ins Kontakt-Werk und zu Thomas Weikert und Alice Kähni führen viele Wege.

Einer wäre der „Kontakt-Treff“, der jeden Freitag stattfindet. Ohne Programm können sich hier Bürgerinnen und Bürger untereinander oder mit den Ehrenamtlichen vor Ort über Projekte, Ideen und die Möglichkeiten ihrer Umsetzung austauschen.

Eine andere Möglichkeit ist das „Kontakt-Frühstück“ jeden letzten Sonntag im Monat. Es ist kostenfrei und wird schon jetzt nach etwas über einem halben Jahr seit der Eröffnung des Kontakt-Werks gerne angenommen.

Ansonsten ist das Kontakt-Werk über die Website www.kontakt-werk-muehlheim.de quasi immer geöffnet.

Und wer einen Anruf riskieren will oder das direkte Gespräch sucht: Thomas Weikert ist unter der Nummer 0151 681 627 38 zu erreichen und Madalina Draghici im Mühlheimer Rathaus unter der 06108-601 106.

Alle drei Monate treffen sich im Übrigen die Engagement-Lotsen aus ganz Südhessen zum Meinungsaustausch und zur Weiterbildung. Und was in Mühlheim auf städtischer Ebene zu beobachten ist, gilt auch anderswo: Da, wo die Stadt mit Freiwilligen vertrauensvoll zusammenarbeitet, laufen die Projekte gut.



Ein attraktiver Rahmen für Austausch und Vernetzung von Ehrenamtlichen: das Kontakt-Werk in der Ludwigstraße

Und jetzt zum Sport

40 Jahre Sport Schweikard in Mühlheim

„Ausgepowert? Wir laden Sie auf!“

Mit diesem für Stadtwerke äußerst vielschichtigen Motto hatte sich ein Team von 22 Mitarbeitern der Stadtwerke Mühlheim wieder am diesjährigen Rosenmontagsumzug beteiligt. Ebenfalls dabei: der neue Pedelec-Ladeschrank, der Mitte des letzten Jahres auf dem Brückenmühl-Parkplatz aufgestellt wurde. Der Umzug mit rund 20.000 Zuschauern fand bei Riesenstimmung und bestem Wetter statt.



Horst Schweikard und Andreas Spriestersbach: zwei, die ihre Leidenschaft zum Beruf gemacht haben.

Unten: Mit einer Spezialmaschine lassen sich Sohlen von Ski- und Sportschuhen individuell anpassen

1978: International war so einiges geboten im Sport. Argentinien wird Fußball-Weltmeister, Larry Holmes holt sich den Weltmeistertitel im Schwergewicht gegen Ken Norton und Björn Borg gewinnt Wimbledon und die French Open hintereinander.

Und in Südhessen? Geht alles seinen Gang. Nur Horst Schweikard ist ein bisschen aufgeregter, denn am 15. März 1978 eröffnet er mit Horsts Sport Shop in der Spessartstraße in Obertshausen ein Sportgeschäft, das es, inklusive einiger Umzüge und einem Wechsel in der Geschäftsführung, die nächsten 40 Jahre geben wird – heute als Sport Schweikard in Dietesheim in der Elisabethenstraße 40. Dort ist seit dem 1. Oktober 2010 Andreas Spriestersbach Eigentümer, Geschäftsführer und Herrscher über eine Verkaufsfläche von ungefähr 300 Quadratmetern.

Und während in den Anfängen von Horsts Sport Shop eher der Tennissport im Mittelpunkt des Angebotes stand, ist Sport Schweikard heute ein sogenannter Vollsortimenter mit allen üblichen Sportartikeln und den Schwerpunkten Tennis und Skiausrüstung.

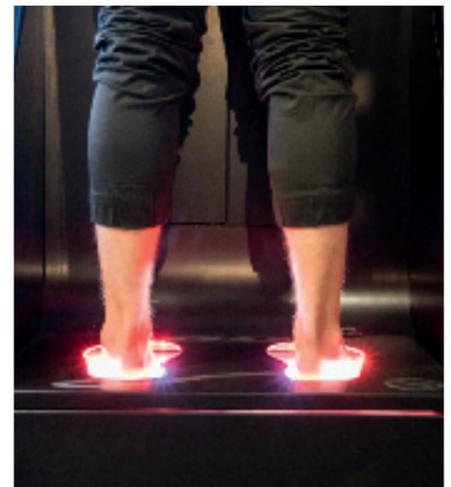
Letzteres zeigt sich in ebenso individuellen wie praktischen Services, wie etwa dem Kinderski-Tauschsystem, bei dem Kinder ihre

neugekaufte Skiausrüstung wieder zurückgeben können, wenn sie rausgewachsen sind und für einen Servicepreis eine gebrauchte Ausrüstung bekommen, oder für eine neue Ausrüstung nur 60% des Warenwertes bezahlen müssen.

Solche Ideen und Services sind es, die den Laden in der Elisabethenstraße auch gegen die Konkurrenz größerer Geschäfte oder Ketten und selbst das zunehmende Online-Geschäft bis heute im Wettbewerb bestehen haben lassen.

So hat Horst Schweikard in den 70er Jahren ganz nebenbei die Trevira-Tennisschläger-Saite „Poly-Star“ mitentwickelt und in den 90ern den Tennis-Star Michael Stich für ein Turnier in Rüsselsheim komplett ausgestattet. Und auch mit Größen wie Boris Becker, Steffi Graf oder Jupp Heynckes ist er bestens bekannt.

Und was seinen Nachfolger Andreas Spriestersbach betrifft: Der steht Horst Schweikard an Ideenreichtum in nichts nach. Er hat als ehemaliger Banker sein Hobby, das Skifahren, sozusagen zum Beruf gemacht und organisiert in und von seinem Sportgeschäft aus alles, was mit Sport, vor allem aber Skifahren, Golf oder Tennis zu tun hat. Dieses Jahr geht es mit 22 begeisterten Ski-



fahrern von Mühlheim aus zum beliebten Ski-Event „Alpenglühern“ in die Obertauern.

Nach 40 Jahren Sport Schweikard können wir dem umtriebigen Geschäft nur wünschen, auch weiterhin immer wieder mit neuen Ideen zu zeigen, dass Einzelhandel abseits der großen Einkaufsstädte zwar schwierig ist, aber mit Engagement, Persönlichkeit und guten Ideen durchaus bestehen kann.

www.sport-schweikard.de

Ostergewinnspiel in der App m.live ab 26. März 2018



Vom 26. März bis einschließlich 2. April 2018 veranstalten wir in der App m.live ein Ostergewinnspiel für alle m.live-Nutzer. Unser Stadtwerke-Osterhase war diesmal digital unterwegs. Er hat in der App 11 virtuelle Ostereier versteckt, die jeweils einen Buchstaben zeigen. Aus diesen Buchstaben ergibt sich dann ein Lösungswort. Wenn Sie uns das über die App schicken, erwarten Sie tolle Preise. Schauen Sie mal:

1. Preis: Zauber-Dinner am 4. Mai 2018 im Landhaus Hotel Waitz in Lämmerspiel für 2 Personen im Wert von 160 Euro

2. Preis: Gutschein für einen Bowling-Abend im Park-Bowling in Mühlheim am Main für max. 10 Personen im Wert von 100 Euro

3. Preis: Einkaufsgutschein des Mühlheimer Gewerbevereins e.V. (GMF) im Wert von 50 Euro

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Erfolg bei der Suche.

Sie haben die App m.live noch nicht auf Ihrem Smartphone? Unter www.mlive-muehlheim.de können Sie die App kostenlos downloaden.

Wir so

Die Kunden-werben-Kunden-Aktion der Stadtwerke Mühlheim geht in die Verlängerung

Kunden, die unsere grüne Energie und unseren Service weiterempfehlen möchten, haben dafür jetzt ein halbes Jahr länger Zeit. Denn unsere Kunden-werben-Kunden-Aktion läuft nicht nur bis zum 30.06., sondern bis zum 31.12.2018.

Sie wissen ja: Für die Werbung eines Neukunden für die Stadtwerke Mühlheim bedanken wir uns bei Ihnen mit einer Prämie von 30 Euro, die umgehend (nach Ablauf der Widerrufsfrist oder spätestens innerhalb von vier Wochen) auf Ihr Konto überwiesen wird. Und auch für den geworbenen Neukunden zahlt sich Ihre Empfehlung aus: Er erhält nach Ablauf der ersten

12 Monate als unser Kunde ebenfalls 30 Euro auf seine Rechnung gutgeschrieben.

Die genauen Teilnahmebedingungen finden Sie auf www.stadtwerke-muehlheim.de unter dem Menüpunkt „Service“. Oder Sie rufen uns einfach im Kundenzentrum an unter 06108 6005-26.

Und wir sagen schon einmal „Danke schön“.



Foto: iStockphoto.com (junita), Portra, Fotolia (Stockphotos MG)



Stadtwerke bauen neue Übergabestation

Foto: Eva Krensd

Der eine oder andere aufmerksame Mühlheimer hat es sicherlich schon bemerkt: In der Anton-Dey-Straße, direkt an der Bahnlinie, ist in den vergangenen Monaten ein kleiner Neubau entstanden. In diesem Bau verbirgt sich die neue Übergabestation der Stadtwerke Mühlheim, die zukünftig Mühlheim mit dem Hochspannungsnetz der „großen weiten Welt“ verbindet. Die örtliche Verteilung in Mühlheim erfolgt über diese Station mit Mittelspannung von 20.000 Volt. Kleine Trafostationen überall in den Stadtteilen wandeln den Strom um auf eine Spannung von 400 Volt, mit der er dann direkt in die Haushalte eingespeist wird.

Als Isolierstoff in der Anlage dient Luft, da herkömmliche Isoliergase stark klimaschädlich wirken, wenn sie, z.B. bei einem Kurzschluss, freigesetzt werden.

Der Neubau der Übergabestation wurde notwendig, da für die alte Station im Robert-Bosch-Weg aus dem Jahre 1972 keine Ersatzteile mehr zu beschaffen waren. Die beiden Anlagen werden noch ein bis zwei Jahre parallel betrieben, bis alle Kabelverlegungsarbeiten abgeschlossen sind. Anschließend wird die alte Anlage abgerissen.



Etwas größer als Ihr Lichtschalter: ein Leistungsschalter für 20.000 Volt



Folgen Sie uns nun auffällig!

Die Stadtwerke Mühlheim jetzt auch auf Facebook.



FILM

2001 – Odyssee im Weltraum

Stanley Kubrick machte 1968 aus dem bis dahin eher trashigen Science-Fiction-Genre Filmkunst. Obwohl, oder vielleicht auch weil kaum jemand das kryptische Ende seiner Weltraum-Odyssee versteht, die im Prinzip den intellektuellen Reifeprozess der Menschheit von der Urzeit bis zur Raumfahrt erzählt. Star-Autor Arthur C. Clarke, der die Vorlage „The Sentinel“ geschrieben hat, war allein von der visuellen Umsetzung der Szenen im All so begeistert, dass er sagte: „Besser kann man das nur noch vor Ort drehen“ – also im Weltall. Dass auf dem Weg zum Jupiter der Bordcomputer HAL ein unheimliches Eigenleben entwickelt, nimmt die ganze Welle von „Revolution der Maschinen“-Filmen à la „Terminator“ mahnend vorweg – auch als Gegenpol zur weltweiten Raumfahrteuphorie kurz vor der Mondlandung.

Stanley Kubrick: „2001 – Odyssee im Weltraum“ (Warner Home Video)

1968 – was bleibt?

Kaum ein Jahr steht so sehr für revolutionären Zeitgeist und Umbruch in den Köpfen, nach 1968 wurde sogar eine ganze Generation benannt. Hier eine Auswahl kultureller Meilensteine aus Musik, Film und Literatur, die auch noch 50 Jahre später nachwirken, als Platten-, DVD- und Buchtipps.



BUCH

Keiner weiß mehr

Der viel zu früh gestorbene Lyriker Rolf Dieter Brinkmann (1940–1975) hat nur einen einzigen Roman geschrieben: „Keiner weiß mehr“. Er liest sich heute wie das emotionale Gegenstück zu den intellektuell überladenen Akademiker-Debatten des Jahres 1968. In einem endlos scheinenden inneren Monolog reflektiert ein alternder Pädagogikstudent und Familienvater die Sinn- und Ausweglosigkeit seiner Randexistenz – eine kraftlose, resignierte und mitunter vulgäre Rebellion gegen die Verhältnisse. Kein reines Lesevergnügen, aber ein sprachlich extrem kunstvoller Roman, der oft den Rhythmus der Rolling Stones atmet.

Rolf Dieter Brinkmann: „Keiner weiß mehr“

Rowohlt Taschenbuch Verlag, 2005

256 Seiten, 9,99 Euro

MUSIK

The Beatles

Das „Weiße Album“ der „Fab Four“ bringt das Jahr 1968 fast perfekt auf den Punkt: Die bereits zerstrittenen Beatles scheren sich längst nicht mehr um die Erwartungen des Popmarkts, konzentrieren sich auf musikalische Experimente und Bewusstseinsweiterung (nicht nur durch Meditation und Indien-Reisen), öffnen sich noch weiter für Einflüsse aus anderen Musikulturen. So verarbeiten sie den revolutionären Zeitgeist, trotzdem gelingen ihnen Song-Klassiker wie „While my Guitar gently Weeps“, „Back in the USSR“ oder „Helter Skelter“. Die musikalisch vielleicht bunteste Doppel-LP der Rockgeschichte nimmt stilistisch alles vorweg, bis Sampler und Computer den Weg für Hip-Hop oder Techno ebnet.

The Beatles: „The Beatles“



MUSIK

Shades of Deep Purple

Das Debütalbum der bis heute stilprägenden Briten bringt neue Töne in die Rockmusik: Jon Lords klassisch inspirierte Orgel etwa, die Jimi Hendrix' „Hey Joe“ in eine „Carmen“-Opernarena zu versetzen scheint. Oder das psychedelische Abbremsen des Beatles-Hits „Help“. Ungewöhnlich ist aber vor allem die Härte in Ritchie Blackmores Gitarrenkunst und dem Schlagzeugspiel von Ian Paice – deswegen gilt Deep Purple als einer der wichtigsten Wegbereiter des Hardrock und damit des Heavy Metal.

Deep Purple: „Shades of Deep Purple“

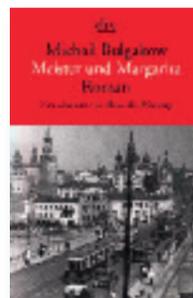


BUCH

Meister und Margarita

Der Legende nach soll Marianne Faithfull ihrem Lover Mick Jagger aus Michail Bulgakows Meisterwerk vorgelesen haben, kurz bevor der Sänger der Rolling Stones „Sympathy for the Devil“ schrieb. Die Sympathie mit dem Teufel in dem erst 1968 auf Deutsch erschienenen Roman stellt sich beim Lesen schnell ein. Denn der Leibhaftige stellt das Moskau der 30er Jahre unterhaltsam und anspielungsreich auf den Kopf. So entsteht eine köstliche Satire voller fantastischer Elemente, die 1968 hippiehaft und revolutionär anmuten musste. Tiefgang entsteht durch Bezüge zu Goethes „Faust“, die nicht nur den Wunschtraum nach göttlicher Gerechtigkeit transportieren – sondern auch den Spaß daran, dass „denen da oben“ ungestraft ein paar saftige Ohrfeigen verpasst werden.

Michail Bulgakow: „Meister und Margarita“, dtv-Taschenbuch, 2014, 12,90 Euro



Stadtradeln

Am Samstag, den 2. Juni fällt der Startschuss zum dritten Mühlheimer Stadtradeln mit einer vom ADFC Mühlheim angeführten Tour.

All diejenigen, die in Mühlheim wohnen, arbeiten, einem Verein angehören oder eine Schule besuchen, können im Zeitraum vom 1. bis 21. Juni Fahrradkilometer sammeln. Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer schließt sich dafür entweder dem „offenen Team“ der Stadt an oder einem separaten Team, das aus mindestens zwei Radlern bestehen muss. Die Registrierung läuft über die Homepage der Kampagne www.stadtradeln.de. Dort oder über die Stadtradeln-App (mit und ohne GPS) wird auch die zurückgelegte Strecke eingetragen. Bürgerinnen und Bürger ohne Internetzugang nennen im Rathaus einfach die Anzahl ihrer geradelten Kilometer. Dort wird dann dafür gesorgt, dass alle Ergebnisse berücksichtigt werden.

Weitere Informationen zum Thema Stadtradeln finden Sie unter www.stadtradeln.de

Wenn Sie lieber mailen oder anrufen möchten:
stadtradeln@stadt-muehlheim.de
 Telefon 06108 601 981

Weitere Termine werden auf der Homepage der Stadt Mühlheim bekannt gegeben:
www.muehlheim.de/stadtradeln



Auflösung unseres Kreuzworträtsels der letzten Ausgabe:
 STOLPERSTEIN

Gewinner der Eintrittskarten für die „Rosa Wölkchen“ waren Jörg und Margareta Bartenschlager sowie Walter Schaub

KAWECKIS KOCH-KOLUMNE



Liebe Leserinnen und Leser unseres m.agazins,

der Frühling ist da, der Winter endlich vorbei! Die Frühlingboten strecken sich der noch unregelmäßig scheinenden Sonne entgegen. Die Vögel zwitschern munter in den Bäumen und auch die Farben kehren endlich in unser Leben zurück. Und sollte dann doch wieder so ein scheußlicher, grauer Tag Einzug halten, kochen Sie doch einfach „Griechische Rouladen in Metaxa-Sahne-Sauce“ und katapultieren Sie sich ins warme Griechenland.

Griechische Rouladen in Metaxa-Sahne-Sauce



Zutaten für 4 Personen

4–6 Schweineschnitzel (oder Hähnchen)
 3 EL Gewürzmischung für Gyros
 Olivenöl
 1 Zwiebel
 125 g Schafskäse
 1 rote Paprika
 300 ml Sahne
 2 EL Sahneschmelzkäse
 Metaxa nach Belieben

Zubereitung

Die vom Fleischer dünn geschnittenen Schweineschnitzel waschen, trocken tupfen und plattieren. Decken Sie dafür die Schnitzel mit einem Gefrierbeutel ab und klopfen Sie die Schnitzel noch etwas dünner.

Das Fleisch 30 Minuten vor Zubereitung mit einer Marinade aus Öl und dem Gyrosgewürz bestreichen.

Die Zwiebel schälen und in dünne Ringe schneiden. Paprika waschen und in Streifen schneiden.

Paprikastreifen und Zwiebelringe in einer Pfanne in Olivenöl andünsten, auskühlen lassen und das marinierte Fleisch damit belegen.

Den Schafskäse in 4–6 gleichgroße Riegel schneiden. Jeweils einen Riegel auf das Fleisch geben, dieses zu Rouladen einrollen und mit Zahnstochern feststecken. Scharf in Olivenöl von jeder Seite anbraten.

Mit Metaxa ablöschen, Sahne, Schmelzkäse einrühren. Ca. 30 Minuten sanft köcheln lassen, die Rouladen hin und wieder wenden.

Dazu schmecken Kritharaki (griechische Reismudeln), Tzatziki und Krautsalat.

Kinder
Fun
Arena

Kunst-
handwerker-
markt

Schlemmer-
markt

Die Stadtwerke beim MÜHLHEIMER MAI MARKT

26. und 27. Mai 2018

Live Bands
& Walking
Acts

KFZ-
Messe

Besuchen Sie unseren Stand in der Bahnhofstraße:

Wir informieren Sie zu E-Mobilität, unserem Photovoltaikprodukt m.solar und unserem Contracting-Angebot m.komfort. Erfahren Sie außerdem alles über die kommenden intelligenten Stromzähler für Ihren Haushalt.

Für jede Menge Unterhaltung ist auf der Stadtwerke-Bühne gesorgt. Und auf die kleinen Besucher wartet ein Bungee-Trampolin. Wir freuen uns auf Sie!

Besuchen
Sie uns am Stand:
Samstag
14.00 - 18.00 Uhr
Sonntag
12.00 - 18.00 Uhr



mühl
heim
am
main

Wir machen das. Ihre Stadtwerke